



Göttingen, 15.09.2022

Kitas im Fokus

Wir freuen uns über Ihre Kandidatur für den Niedersächsischen Landtag und Ihre Bereitschaft für die Stadt Göttingen und das Land Niedersachsen Verantwortung zu übernehmen und die Zukunft unseres Landes mitgestalten zu wollen.

Wir, der Kita-Statdteaternrat Göttingen, möchten uns an Sie wenden, da es um die Zukunft der Kitas in Göttingen nicht gut bestellt ist, was uns Eltern zu großer Sorge Anlass gibt.

Seit vielen Jahren besteht in den Kitas ein akuter Mangel an Fachkräften und Assistenzkräften, der der Politik bekannt ist. Dennoch hat sich dieser Mangel in den letzten Jahren signifikant verschlimmert und erreicht nun eine Dimension, die es den in der Kita tätigen Fach- und Assistenzkräften gerade mal ermöglicht, der Aufsichtspflicht nachzukommen. Die Corona-Pandemie sowie die zusätzliche Aufnahme von Kindern aus Familien Geflüchteter haben dieses Problem noch verstärkt. Der gesetzliche Auftrag, die Betreuung und Bildung der Kinder ab dem vollendeten ersten Lebensjahr, kann nicht mehr oder nur noch extrem unzureichend erfüllt werden. Die frühkindlichen Bildungseinrichtungen drohen zu Aufbewahrungsstätten zu verkommen.

Dieses hat für unsere Kinder schwerwiegende Folgen. Der für die Kinder in den ersten Lebensjahren bis zum Schuleintritt erforderliche Bedarf an Betreuung und Erziehung ist für deren soziale Entwicklung von enormer Bedeutung.

Dazu bedarf es professioneller Fachkräfte, die die Kinder in diesem Entwicklungsabschnitt kindgerecht und liebevoll begleiten.

Defizite in der sozialen Entwicklung können im Schulalter kaum kompensiert werden; von einem ebensolchen Mangel an Lehrkräften in den Grundschulen ganz zu schweigen.

Aber auch für uns Eltern sind die Folgen nicht absehbar. Die Träger der Kindertageseinrichtungen werden zunächst die Randzeiten, zum Beispiel die Zeiten von 08:00 Uhr und nach 16:00 Uhr, streichen. Das heißt, die betroffenen Eltern kommen nicht mehr pünktlich zum Arbeitsbeginn und können auch keiner Ganztags-tätigkeit mehr nachgehen. Für diese hätte das finanzielle Einbußen. Bei der derzeitigen Steigerung der Energiepreise und der Lebensunterhaltungskosten würde das in vielen Fällen Familien in eine finanzielle Schieflage führen mit allen sozialen Folgen.

Hier besteht für die Landespolitik dringender Handlungsbedarf, der keinen Aufschub duldet. Deshalb treten wir an Sie als KandidatInnen für den Landtag heran mit der dringenden Bitte, sich unserem Anliegen anzunehmen. Schließlich geht es um unsere Kinder und damit der Zukunft unseres Landes.



Um den Fachkräftemangel an Kitas zu beheben fordern wir:

- 1.) Eine leistungsgerechte Bezahlung für Kita-Fachkräfte. Die Bezahlung muss ihrer qualifizierten Ausbildung und der unschätzbaren Arbeit für unsere Kinder und der damit verbundenen Entlastung und Unterstützung der Eltern endlich gerecht werden. Nur so kann der Beruf attraktiv werden.
- 2.) Eine generelle Bezahlung in der Ausbildung zur pädagogischen Fach- und Assistenzkraft.
- 3.) Einen leichteren und unbürokratischen Zugang für qualifizierte Quereinsteiger*innen in die Kitas.
Zum Beispiel LogopädInnen und ErgotherapeutInnen im heilpädagogischen Bereich oder Menschen mit artverwandten Berufen und Berufserfahrung in der Kita als pädagogische Fachkräfte zuzulassen.
- 4.) Leichtere und unbürokratische Anerkennung ausländischer Bildungsabschlüsse im Bereich Pädagogik/ Heilpädagogik/ Sozialpädagogik). Dieses ermöglicht Zugewanderten mit entsprechenden ausländischen Bildungsabschlüssen einen schnellen Einsatz in den Kitas. Dieses wäre vor dem Hintergrund der zusätzlichen Erweiterung interkulturelle Kompetenzen ein doppelter Gewinn.
- 5.) Die Anerkennung und Finanzierung von mehr als 7,5 Verfügungsstunden (Vorbereitungsstunden für Elterngespräche, Dokumentation, Planung) pro Gruppe.

Eine konsequente Umsetzung dieser Forderungen würde der derzeit nicht mehr haltbaren Situation kurzfristig abhelfen und auch mittelfristig für ausreichend qualifizierte Fachkräfte an unseren Kitas Rechnung tragen.

Eine weitere große Bitte an die Landespolitik: Die Abschaffung der Kita-Gebühren in der vergangenen Legislaturperiode war für uns Eltern eine große Erleichterung.

In den Zeiten der Inflation und allgemeinen Anstieg der Kosten für Energie und Lebensunterhalt halten wir eine Rückkehr zu den Kita-Gebühren für nicht vertretbar - Gerade wo vielen kinderreichen Familien die finanzielle Schieflage droht.

Wir bitten hier um Ihre Unterstützung und würden uns über ein persönliches Gespräch sehr freuen.

Herzlichst,

der Vorstand des Kita-Stattdelternrats Göttingen

Dr. Susann Graupner
Steffen Strauß
Marcel Hoppe
Sarah Johannsen